



Jugendfreundinnen der Jugendbrigade „XI. Parlament“, die als erste im VEB Gummiwerk „John Schehr“ Schönebeck mit dem Leistungsvergleich begannen, diskutieren über ihre Ergebnisse im täglich geführten Leistungsvergleich. Foto: Pflaß

durch die staatlichen Leiter, das besagen alle unsere Erkenntnisse, ermöglicht, die Leistungen der Besten sofort zu verallgemeinern. Der Erfolg wird dadurch größer und sicherer; denn jede verschleppte Auswertung und verzögerte Verallgemeinerung der besten Leistungen ist verlorene Zeit für den Leistungszuwachs.

Die Ergebnisse des täglichen Leistungsvergleichs werden am Ende jeden Monats gründlich von den staatlichen Leitern analysiert. Sie ziehen daraus Schlußfolgerungen für seine konsequente Weiterführung. Die Analysen werden auch von den jeweiligen APO-Leitungen behandelt.

Eine zweite Erfahrung der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisation bestätigt, daß es unerläßlich ist, mit jedem einzelnen, der am Leistungsvergleich teilnehmen soll, ausführlich zu sprechen.

Hatten sich zum Beispiel in der Jugendbrigade „XI. Parlament“ die meisten Jugendfreundinnen sofort bereit erklärt, an einem Leistungsvergleich teilzunehmen, gab es jedoch einige, die erst wissen wollten, was ein solcher Leistungsvergleich an Vorteilen bringt.

Bei dem Leistungsvergleich, der von Aggregat zu Aggregat geführt werden soll, erklärten die Genossen, gehe es darum, daß jeder jeden Tag seine Leistungen mit denen der anderen auf der Grundlage der beiden Kennziffern Menge und Qualität öffentlich vergleicht. Von Vorteil ist, daß sowohl die Ursachen für die besten als auch für die weniger guten Leistungen täglich ausgewiesen werden. Jeder kann dabei auch seine Arbeitsgewohnheiten überprüfen und vom anderen lernen. Die gegenseitige Hilfe wird dadurch konkreter.

Leserbriefe

Aufgaben, aber auch persönliche Anliegen der Kollegen beraten.
Für die Führung der politischen Arbeit bewährt sich die rechtzeitige Erarbeitung von Konzeptionen für die nächste Etappe. So wurden zum Beispiel der 35. Jahrestag der DDR und der 40. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus vorbereitet. Diese Konzeptionen wurden den Genossen in der Mitgliederversammlung unterbreitet. Hinweise und Vorschläge wurden noch eingearbeitet. Anschließend wurden die überarbeiteten Konzeptionen mit der Gewerkschaftsleitung und dem Pädagogenkollektiv beraten und jedem sein Anteil an der Verwirkli-

chung deutlich gemacht. So hat jeder Genosse und jeder Kollege einen eigenen Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung der propagandistischen Veranstaltung anlässlich des 40. Jahrestages der Befreiung geleistet. In Vorbereitung des XI. Parteitagess der SED nehmen sich die Genossen unserer SPO besonders vor, die Wirksamkeit der klassenmäßigen Erziehung und die Qualität des Unterrichts weiter zu erhöhen. Von der Parteileitung wurde dazu ein Maßnahmenplan erarbeitet, in dessen Verwirklichung das gesamte Kollektiv einbezogen wird. Einen großen Schritt voran brachte uns die seminaristische Aus-

Wertung der Rede des Generalsekretärs des ZK vor den 1. Kreissekretären. Ein positives Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit ist in diesem Schuljahr auch die Vorbereitung der Kollegen auf das und ihre Mitarbeit im Parteilehrjahr. Reserven unserer Arbeit sehen wir besonders in der weiteren Verbesserung der Qualität jeder Unterrichtsstunde und der Arbeit jedes Klassenleiters, insbesondere der Klassen 7, 8 und 9. Wir stellten auch einen engeren Kontakt zur Parteileitung unseres Patentbetriebes her.

Renate Tremel

Parteisekretär an der
Klement-Gottwald-Oberschule Oelsnitz